Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als **Abend-Ausgabe** zugestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

58. Jahrgang. № 294. Freitag, 24. Oktober 1913.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Ausland: Oesterreich-Ungarn 5,45 Kr., Schweiz 5,65 Frks., Italien 7,17 Lire. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werd. nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Sammelnummer für sämtliche Telephonanschlüsse: 25241. Nachtanschluß: 11.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die einspaltige Zeile (etwa 8 Silben) 30 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 50 Pf., die zweispalt. Reklamezeile 1,50 M., Familien-Nachrichten aus Dresden die einspalt. Zeile 25 Pf. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen erhöhter Tarif. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Jedes Belegblatt 10 Pf.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:
Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
" " Prager Strasse 45
" " Striesener Strasse 49
Dresden-N., Bautzner Strasse 3
Blasewitz, Kurort Weisser Hirsch, Meissen und Kötzschenbroda.

Bareinlagen, Annahme zur Verzinsung.
Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
Wertpapiere, An- und Verkauf, Beleihung.
Coupons, Einlösung und Verwertung.
Depots, Aufbewahrung offener u. verschliessbarer.
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Kaiser Wilhelm hat sich heute vormittag von der Station Wildpark aus nach dem Jagdschloß Konopischt in Oesterreich begeben.

Die neuen Marineluftschiffe werden zur Erprobung von Verbesserungen nicht schon im Frühjahr, sondern erst später fertiggestellt werden.

Vor der 11. Strafkammer des Landgerichts Berlin begann heute der Prozeß gegen den Bureauvorsteher Brandt (Rahnsdorf) und den Direktor Eccius (Essen).

Die Dividende der Deutschen Reichsbank für 1913 wird auf 8 Prozent bis 8,25 Prozent (gegen 6,95 Prozent im Vorjahre) geschätzt.

Die österreichisch-ungarische Regierung verbot dem französischen Flieger Daucourt, auf seinem Flug nach Kairo die Strecke Budapest—Belgrad zu durchfliegen.

In Lissabon wurden die Tore der Stadt durch die Bürgergarde besetzt; die Zahl der Verhafteten beträgt etwa 100.

Der Sultan ordnete durch ein Irade die Neuwahlen für die türkische Kammer an.

Auf der Hirschschlucht-Grube bei Dawson (Neu-Mexiko) wurden durch eine Explosion 200 Bergleute verschüttet.

Neueste Drahtmeldungen

vom 23. Oktober.

Kaiser Wilhelms Besuch in Oesterreich.

Wildpark bei Potsdam. Der Kaiser hat sich heute früh 8 Uhr 55 Min. von der Station Wildpark aus nach Jagdschloß Konopischt in Oesterreich begeben.

Wien. Mehrere Blätter beschäftigen sich mit dem bevorstehenden Besuche Kaiser Wilhelms in Konopischt und in Schönbrunn. — Die Bedeutung dieses Besuches, so schreibt die „Neue Freie Presse", liegt in erster Linie in der Erkenntnis, daß der Dreibund durch die Vorgänge in der Weltpolitik, wenn möglich, noch inniger gestaltet worden ist. Oesterreich-Ungarn konnte, gestützt auf dieses Bündnis, seine Interessen auf dem Balkan energisch vertreten. Der Reichskanzler hat wiederholt die Bundestreue Deutschlands betont. — Die „Reichspost" bemerkt: Der Besuch des Kaisers in Konopischt erneuert nicht nur die alten herzlichen Beziehungen zu dem Thronfolger, sondern wird ohne Zweifel einer aufrichtigen politischen Aussprache dienen. Was in Böhmen zwischen Kaiser Wilhelm und dem Thronfolger aufs neue besiegelt wird, das wird bei der folgenden Reise des Kaisers nach Wien vom Volke mitgefeiert werden, ein Gelöbnis, das stärker ist als pergamentene Verträge. — Auch das „Deutsche Volksblatt" spricht unter Hinweis auf die Unterredungen des russischen Ministers in Berlin und Rom mit den leitenden Staatsmännern der beiden Staaten den Besuchen des Kaisers einen eminent politischen Charakter zu. Solange die Mächte in dem Dreibunde die sichere Gewähr ihrer Machtstellung erblicken, schließt das Blatt, kann eine Verständigung über schwebende Fragen keine Schwierigkeiten bieten.

Beneschau. (Priv.-Tel.) Als Gäste des Erzherzogs Franz Ferdinand werden gleichzeitig mit dem Deutschen Kaiser die meisten Adelsfamilien Böhmens anwesend sein. An dem Diner, das zu Ehren des Deutschen Kaisers morgen auf Schloß Konopischt stattfindet, werden u. a. teilnehmen der Statthalter von Böhmen Fürst Thun und Gemahlin und der neue Gesandte in Bukarest Graf Ottokar Czernin. Der Bahnhof in Beneschau ist mit Fahnen in reichsdeutschen, preußischen, österreichischen und böhmischen Landesfarben geschmückt. Die Ankunft des Deutschen Kaisers erfolgt 5 Uhr 40 Min.

Spätere Fertigstellung der neuen Marineluftschiffe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die beiden großen Unglücksfälle, die die deutsche Marineluftfahrt in kurzer Zeit betroffen haben, haben die Marinebehörde veranlaßt, vor der Indienststellung neuer Marineluftschiffe die Gefahrenquelle einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und Mittel zu ihrer Behebung zu finden. Aus diesem Grunde werden die in Auftrag gegebenen „L. 3" (Zeppelin-Typ) und „L. 4" (Schütte-Lanz) nicht schon im Frühjahr zur Ablieferung gelangen, sondern unter Berücksichtigung einiger Aenderungen erst später fertiggestellt werden.

Schwerer Eisenbahnunfall.

Waldenburg in Schlesien. Auf dem hiesigen Güterbahnhofe löste sich infolge Sturmes ein leerer Kohlenwagen los und trieb die Strecke Waldenburg—Altwasser entlang. Beim Bahnübergang von Neuweistein kam ein elektrischer Wagenzug mit Arbeitern über die Gleise der Staatsbahn. Der Leerwagen fuhr in beide Wagen hinein, die völlig zertrümmert wurden. Es sind 14 Personen mehr oder weniger schwer verletzt worden.

Verurteilung Holländers wegen Vertragsbruchs.

Frankfurt a. M. Die Zivilkammer des Landgerichts Frankfurt verhandelte heute die Widerspruchsklage des früheren Intendanten Felix Holländer gegen die Neue Theater-Aktiengesellschaft, die wegen Vertragsbruchs Holländers Arrest in Höhe der Konventionalstrafe von 30 000 Mark auf alle Ansprüche hatte legen lassen, die der Kläger bei Ullstein u. Co. aus schriftstellerischen Arbeiten erworben hatte. Das Gericht wies die Widerklage ab und erklärte den Arrest für begründet. Es liege zweifellos Vertragsbruch vor, da sich Holländer im September zu langem Aufenthalt ins Ausland begeben habe.

Eine Folge des Canadian-Pacific-Skandals.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Verkehr der Aussichtswagen der Canadian-Pacific-Company ist auf allen österreichischen Eisenbahnlinien eingestellt worden.

Neuwahlen für die türkische Kammer.

Konstantinopel. Ein Irade des Sultans, das Neuwahlen für die Kammer anordnet, ist heute veröffentlicht worden.

London. (Priv.-Tel.) Der Präsident der Canadian Pacific-Bahn teilt mit, daß die Einführung des elektrischen Betriebes ernstlich erwogen werde. Vorläufig würde aber erst ein kleiner Teil der Bahn zwischen Field und Revelstoke umgewandelt werden, von dessen Erfolg die weitere Elektrisierung abhänge.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 23. Oktober.

—* Zur heutigen Königl. Mittagstafel in der Villa zu Wachwitz war Einladung an den Prinzen Hermann von Schönburg-Waldenburg ergangen.

—* **Der bisherige österreichisch-ungarische Gesandte am hiesigen Hofe Graf Forgach** ist gestern abend 10 Uhr 53 Min. mit Gemahlin nach Wien abgereist. Am Bahnhofe waren zur Verabschiedung u. a. zugegen der Minister des Aeußeren Graf Vitzthum v. Eckstädt, zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps, die Herren und Damen der Gesandtschaft, der österreichisch-ungarische Generalkonsul v. Klemperer, sowie Damen und Herren hiesiger Gesellschaftskreise.

—* **Auszeichnungen aus Anlaß des gestrigen Geburtstages der Kaiserin.** In Sachsen erhielten: die Rote Kreuzmedaille 2. Klasse: Generalleutnant z. D. v. Schmalz in Dresden; die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse: Generalmajor z. D. v. Wardenburg in Dresden; Oberstleutnant z. D. Ochernal in Dresden; Nervenarzt Dr. Heinrich Böhmig in Dresden; Justizrat Dr. Engel in Leipzig; Bürgermeister Ernst Münch in Zwickau; Stadtwachtmeister Knüpfer in Königstein; Buchhalter Hermann Moritz Neßler in Reichenbach i. V.

—* Der König hat genehmigt, daß der zur Beschäftigung beim Reichsschatzamte beurlaubte Oberzollrevisor beim Hauptzollamte Freiberg Grießbach den preußischen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

—* **Keine staatliche Unterstützung der sächsischen Amtsblätter.** „Wolffs Sächs. Landesd." schreibt: „In einem Teile der sächsischen Presse wird verbreitet, daß die Staatsregierung den Amtsblättern finanzielle Zuwendungen mache, um sie damit in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen, und daß sie wiederholten Anregungen, diese Zuwendungen in Wegfall zu stellen, kein Gehör schenke. Diese Behauptung ist von Anfang bis zu Ende in der klar erkennbaren Absicht erfunden worden, das Ansehen und den loyalen Geist der sächsischen Amtspresse herabzusetzen und zu verdächtigen. Es genügt, demgegenüber darauf hinzuweisen, daß keine als Amtsblatt einer sächsischen Behörde bestellte, in Privatbesitz befindliche Zeitung irgendwelche finanziellen Zuwendungen vom Staate erhält. Im Gegenteil haben sie ihrerseits dem Staate nicht unerhebliche Opfer zu bringen. So sind sie z. B. neben der Lieferung von Freiexemplaren verpflichtet, alle obrigkeitlichen Bekanntmachungen teils völlig kostenlos, teils mit einem Nachlaß von 50 Prozent der Einrückungsgebühren aufzunehmen. Die insoweit bestehenden Bestimmungen sind für sämtliche Amtsblätter der sächsischen Staatsbehörden gleich.

—* **Der Verein für vaterländische Festspiele** veranstaltete am Mittwoch im „Tivoli" einen Festabend, dessen Hauptzweck die Verteilung der Ehrenurkunden an die Sieger der Festspiele vom 6. Juli d. J. war. Das Fest, dessen schönes Gelingen sich in erster Linie Herr Stadtverordneter Merbitz als Verdienst anrechnen darf, war getragen von einer echt nationalen Begeisterung, der das Gedächtnis an die große Zeit vor 100 Jahren ihre besondere Weihe gab. Der Saal war bis auf den letzten Platz mit einer festesfreudigen Menge gefüllt. Die großen Sympathien, deren sich die Bestrebungen des Vereins nicht nur in den weitesten Kreisen des national gesinnten Publikums, sondern vor allem auch bei den maßgebenden Stellen des Staates und der Stadt erfreuen, kamen zum deutlichen Ausdruck in der großen Zahl der anwesenden Ehrengäste. U. a. saßen an der Ehrentafel Herr Generalleutnant z. D. v. Seydlitz, der neue Kreishauptmann Herr Dr. Krug von Nidda, weiter die Herren Bürgermeister Dr. Kretzschmar, Stadtrat Dr. Krüger, Stadtverordneten Riedenführ, Rippe, Kunzsch und Radisch, Seminardirektor Schulrat Mäder, Rektor der Dreikönigschule Professor Dr. Rosenhagen, Rektor der Oberrealschule Professor Dr. Schöpke, Direktor Hahn von der Neustädter Realschule, Kreisturnwart Oberlehrer Wähmann, Oberstleutnant Einert und die Haupt-

Kunst und Wissenschaft.

Entwürfe für den Neubau eines Galeriegebäudes moderner Meister.

Im Lichthofe des Rathauses sind die für den Neubau eines Galeriegebäudes in Dresden eingegangenen Entwürfe ausgestellt. Ein Neubau ist bei dem ständigen Anwachsen der Kunstwerke notwendig, das steht außer allem Zweifel. Eine Verbindung des Semper-Baues mit dem neu zu errichtenden Galeriegebäude ist im Interesse der Verwaltung, wie der Besucher natürlich wünschenswert. Gegen die Platzwahl, die zur Erreichung dieses Zieles gegeben war, sind Bedenken laut geworden, denen an sich die Grundlagen nicht fehlten. Die Zwingerteich-Anlagen sind ein Idyll, mehr durch Zufall, als durch wohlerwogene Absicht geschaffen, — aber der Zufall ist es ja oft, der Landschaftsbildern einen besonderen Reiz verleiht. Unsere Zeit, in dem Streben nach Verfeinerung in künstlerischen Dingen, weiß absichtslose Schönheit mitten im „steinernen Meere der Städte" besonders zu schätzen. Man möchte um keinen Preis das reizende Bild gestört sehen, das in der Verbindung harmonischer, edler Kunstbauten mit einem Stück gepflegter Natur jeden Besucher Dresdens aufs höchste entzückt. Nun ist es in der Tat zwei künstlerischen Architekten, Baurat Kromer und Bauamtmann Pusch, die den einen der zweiten Preise davongetragen haben, gelungen, durch ihren Entwurf die Bedenken zu zerstreuen, und zwar dadurch, daß sie die Fluchtlinie verlegten, um eine volle geschlossene Platzwirkung zu schaffen. Ein großes Modell zeigt die neue Anlage in sehr verlockendem Bilde. Das Weber-Denkmal bleibt unverrückt auf seiner alten Stelle; bei dem Aufgang zum Zwingerhügel ist freilich eine umfassendere Erdbewegung nötig, aber ein Säulengang, vom Semper-Bau ausgehend, wird geschickt und anmutig zum Neubau führen, dessen Front mit einem Säulenportikus das architektonische Bild wirksam schließen wird. Diese Front tritt so weit zurück, daß das Opernhaus davon nicht im mindesten berührt wird. Der Galerieneubau selbst wird sechs Meter niedriger, als der Semper-Bau gehalten sein, und, da das Gelände an sich etwas geneigt ist, wird der Bau, wie man sich ihn nach dem Modell vorstellt, keine störende Note in das Gesamtbild bringen. Der Entwurf selbst umschließt einen Hof, der nach der Teichseite in anmutigen architektonischen Details aufgelöst ist. Es ist hier, immer mit dem plastischen Modell im Auge, nicht zu befürchten, daß ein Stück reizender Natur, ein vertraut gewordenes Bild, verletzt werden wird, wie es an anderer Stelle in der empfindlichsten Weise geschehen ist. Zu hoffen ist, daß der alte Baumbestand nach Möglichkeit geschont und in das Gesamtbild einbezogen wird. Das Modell zeigt noch eine Umrahmung des Zwingerteiches mit Pavillons und Kunstbauten, wie Pöppelmann sie ähnlich geplant hat. Die Notwendigkeit solcher Bauten ist heute bei dem ganz veränderten Bilde der Anlage nicht einzusehen. Solche Fragen stehen ja auch jetzt nicht zur Diskussion. Jedenfalls haben Kramer und Pusch gezeigt, wie eine Lösung des wichtigen Neubaues möglich ist, ohne daß andere Wünsche, die Erhaltung des alten Stadtbildes anstreben, empfindlich verletzt werden müßten. — Professor Beselmeuer bringt in einem großzügigen, vornehmen Entwurfe einen Neubau von größter Noblesse. An dem Zwingerhügel wird keine Erdbewegung vorgenommen, die Ueberleitung wird durch Freitreppen und Terrassen in geschickter und architektonisch bildhafter Weise hergestellt. Der Bau selbst, in vornehmen Linien gehalten, klingt in der Formsprache an den Semperbau an, ohne den Wert einer selbständigen Neuschöpfung zu verlieren. Das Bild gegen den Zwingerteich ist namentlich verlockend. — Einen Zug ins Große hat auch der mit einem zweiten Preise ausgezeichnete Entwurf von Geheimrat Dülfer. Es ist vielleicht die Anlage, die am strengsten und edelsten aus dem Geist Sempers heraus geboren ist. Zweckmäßigkeit verbindet sich mit einer gewissen herben Anmut. Von der Ostra-Allee aus gesehen, mit dem Zwingerteiche im Vordergrunde, bietet das Schaubild einen wahrhaft imposanten Anblick. Dresden wäre mit diesem Bau um ein Monumentalwerk ersten Ranges bereichert. Wie weit dieser Bau allerdings die Formsprache des Zwingers berühren würde, ist aus dem Entwurfe nicht zu ersehen. Eine ganze Anzahl von Plänen stammen von den Professoren Lossow und Kühne, die mit ausgezeichneten Grundrissen, edler Gliederung und Geschmack als Arbeiten interessant sind, namentlich der Entwurf, nach dem das Gebäude auf dem ehemaligen Botanischen Garten errichtet werden soll. Die Verdienste der Vorschläge von Kurt Herfurth und der Chemnitzer Architekten Zapp und Basarke, vornehm schlichte Ideen, sind durch Ankauf anerkannt worden. Besonderes Interesse erweckt das große architektonische Bild des Architekten Blaum, der Galeriegebäude, Hygiene-Museum und die Dresdner Universität auf die Lennéwiesen stellen will. Große Zukunftsmusik, die man gern hört. — Auch an Humor fehlt es bei den eingegangenen Entwürfen nicht, so will ein Ueberführer allen Ernstes einen großen Teil des Postplatzes und die halbe Marienstraße wegrasieren, um seine Ideen zur Ausführung zu bringen. — Die eingegangenen Entwürfe sollen, wie bereits an anderer Stelle mitgeteilt wurde, für das Publikum von Freitag, den 24. Oktober, bis mit Freitag, den 31. Oktober, wochentags von 10 bis 4 Uhr und Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr im Lichthofe des neuen Rathauses unentgeltlich ausgestellt werden. hg.

†* **Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Nachdem bereits der Vorverkauf zu dem Sonnabend, den 25. Oktober, im Königlichen Opernhause stattfindenden ersten Gastspiel des Herrn Kammersängers Perron, Ehrenmitglied der Königlichen Hoftheater, an